

Abkündigungen im Gottesdienst

Ideen, Tipps und Anregungen von Pfarrer/ Gottesdienstberater Christian Kühlewein-Roloff

Ermutigung

Abkündigungen sind das Element im Gottesdienst, wo man mit der Gemeinde direkt in Kontakt ist. Das ist eine schöne Gelegenheit, die man nutzen sollte. Mit Freude und Bedacht!

Erstellung der Abkündigungen:

Was ist zu beachten, wenn ich Abkündigungen schreibe?

- ✓ Eine Gemeinde verträgt nicht zu viele Abkündigungen.
- ✓ Sie dürfen auch nicht zu lange sein. 3-max 5 Sätze. Mehr kann man sich nicht merken.
- ✓ Wenn Sie einen Text schreiben, schreiben Sie „gesprochene Sprache“. So bleiben Sie besser im Kontakt mit der Gemeinde.

Was tun, wenn es zu viele Punkte sind?

- ✓ Wählen Sie aus!
- ✓ Überlegen Sie: Welche Infos/ Einladungen sind wirklich wichtig, welche sind den Leuten eh bekannt? Regelmäßige Termine nur in Ausnahmefällen benennen.
- ✓ Möglich ist es, wenn es doch viele wichtige Abkündigungen sind, auch den einen oder anderen Punkt (max. zwei!) von einer anderen Person vortragen zu lassen. Zum Beispiel der Organist lädt zu seinem Orgelkonzert am kommenden Donnerstag ein und erzählt, was er spielen wird. (das kann zwar manchmal dann etwas länger werden, aber lebendiger! – die Gemeinde hört zu).
- ✓ Eine Variante ist es auch (bei vielen Mitteilungen), ein Blatt zu erstellen, wo alles kurz draufsteht (das „Gerippe“ der Fakten), aber dann die wichtigen 3-4 Dinge mit Herzlichkeit versehen abzukündigen.

Aufbau einer Abkündigung/ Einladung

Wenn es um Ankündigungen/ Einladungen geht, ist folgende Reihenfolge wichtig für zuhörende Gottesdienstbesucher*innen:

- ✓ **Was!** (Die Sache muss mich interessieren. Daran entscheidet sich, ob auch das nächste für mich relevant ist).
- ✓ **Wann!** (wenn ich weiß, dass ich da nicht kann, brauche ich mir auch nicht den Ort zu merken)
- ✓ **Wo!** (jetzt weiß ich, wohin ich muss)

Oft wird die Reihenfolge umgedreht. Hier ein negatives Beispiel, wie es nicht sein sollte:

Am Donnerstag um 19 Uhr laden wir im Gemeindehaus zu einem Film- und Gesprächsabend ein.

Er findet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule statt. Es wird der Film gezeigt: ...

Wenn dieser Film mein Interesse weckt, sind die anderen Infos schon durch.

Präsentation der Abkündigungen

- ✓ Nutzen Sie die Gelegenheit zum Kontakt. Sprechen Sie zugewandt, wenn möglich sogar frei. Vom Gefühl her „Einladen und Werben“, weniger „Informieren“.
Wenn Sie den Text ablesen müssen, tun Sie es quasi „heimlich“, sprich: Unauffällig.
- ✓ Fallen Sie bei den Abkündigungen nicht aus dem „Wir“ des gemeinsamen Feierns heraus.
Wenn ich einleite mit dem Satz: „Der Gemeinde ist noch folgendes mitzuteilen“, macht das ein Gegenüber auf. Bleiben Sie im Miteinander und versuchen Sie, dies noch durch Präsenz und Zugewandtheit zu verstärken.
- ✓ Da kann es helfen, als erstes den Mitwirkenden zu danken.
- ✓ Und auch jemand direkt anzusprechen, sofern die Person im Gottesdienst ist:
„Liebe Konfis, denkt bitte an unseren Ausflug am kommenden Wochenende...“

Viel Freude beim Kontakt mit Ihrer Gemeinde!

*Pfarrer Christian Kühlewein-Roloff
Gottesdienstberater und -coach
Landesobmann der Badischen Posaunenarbeit*